

Platen, August von: Xx (1828)

- 1 Aber wie die keusche Rose sey er tief und voll!
- 2 Laß den Schmerz in deiner Seele wogen auf und ab,
- 3 Da so oft dem Quell des Leidens dein Gesang entquoll!
- 4 Peinigt dich ein Liebeskummer, sey getrost, o Herz!
- 5 Traurig macht verschmähte Liebe, doch beglückte toll;
- 6 Wäre Daphne nicht entronnen ihres Buhlen Arm,
- 7 Welchen Kranz um seine Lyra schlänge dann Apoll?
- 8 Fürchte nicht zu sterben, Guter! denn das Leben trügt:
- 9 Gib der Erde gern den lezten, schauderhaften Zoll!
- 10 Laß das welke Blatt vom Baume stürzen in den Teich,
- 11 Weil es noch im Todestaumel sich berauschen soll!

(Textopus: Xx. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8799>)